

PRESSEINFORMATION

Mit High-Tech dem Darmkrebs vorbeugen

Das Loretto-Krankenhaus stellt hoch auflösenden Endoskope auch für die ambulante Diagnostik und Therapie zur Verfügung

Freiburg, 08. Juni 2009 – Die Innere Abteilung des zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gehörenden Freiburger Loretto-Krankenhaus verfügt ab sofort in der Diagnostik und Therapie über die neueste Generation hoch auflösender Endoskope. Darmkrebs soll so auch bei ambulanten Patienten über die Entfernung der Vorstufen (Polypen) verhindert oder möglichst früh erkannt werden.

Durch die im Vergleich zu einem herkömmlichen Fernsehbild 4-mal höhere Pixelzahl können mit der neuesten Generation der hoch auflösenden Endoskopie-Geräte auch kleinste Veränderungen der Speiseröhre, des Magens und des Dickdarmes erkannt werden. Mit einem elektronischen Farbfilter (NBI_Narrow Band Imaging) kann das Bild farblich so verändert werden, dass sehr gut Blutgefäße und feine Strukturveränderungen dargestellt werden können. Bisher musste die Schleimhaut mit aufwendigen Färbemethoden behandelt werden, um diese Details zu erkennen. Mit NBI steht nun sekundenschnell eine Färbemethode „auf Knopfdruck“ zur Verfügung.

„Feinste Oberflächenveränderungen können so bereits im Rahmen der Routinediagnostik erkannt werden“ beschreibt Chefarzt Prof. Dr. Andreas Ochs die Vorteile der neuen, auch niedergelassenen Kollegen zur Verfügung stehenden Technik. Dies sei vor allem bei der Diagnostik von frühen, kleinen und manchmal bereits bösartigen Veränderungen im Dickdarm und der unteren Speiseröhre ein oft entscheidender Fortschritt. Am Übergang der Speiseröhre zum Magen mit seiner besonders empfindlichen Schleimhaut lassen sich zur Vorbeugung einer Krebserkrankung Veränderungen im frühesten Stadium erkennen und endoskopisch abtragen.

Das Loretto-Krankenhaus hat sich in den letzten Jahren zu einem Zentrum für Endoskopie entwickelt. Jedes Jahr werden zusammen mit der Praxis für Chirurgie und Endoskopie Dr. Wimmenauer / Dr. Sontheimer und der Praxis PD Dr. Bauer über 7.000 endoskopische Untersuchungen durchgeführt.

Zum Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH

Die Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser (RkK) gGmbH ist mit jährlich über 25.000 stationären Patienten der nach dem Universitätsklinikum größte Gesundheitsdienstleister in Südbaden. Zum Verbund gehören das St. Josefskrankenhaus, das Loretto-Krankenhaus und das St. Elisabeth-Krankenhaus in Freiburg sowie das Bruder-Klaus-Krankenhaus in Waldkirch. Ergänzt wird das Angebot durch das stationäre Hospiz Karl Josef gGmbH in Freiburg. In der Überzeugung, dass das Ganze immer mehr ist als die Summe seiner Teile, steht der RkK für eine von christlichen Werten getragene Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit in Verbindung mit höchstem medizinischem und pflegerischem Anspruch. Gesellschafter der RkK gGmbH sind der Orden der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul, die Kongregation der Schwestern vom hl. Josef Kloster St. Trudpert e.V., die Schwesternschaft St. Elisabeth e.V. und die Kongregation die Franziskanerinnen Erlenbad e.V.

Weitere Fragen und Materialwünsche bitte an:

Thilo Jakob
Im Gegenberg 4
79189 Bad Krozingen

FON: 01520 98 28 90 5
FAX: 03212 10 05 81 6
MAIL: thilo.jakob@healthcaretomarket.com